

Vierter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Peter A. Vogt und Kons. betreffend „Nachhaltiger Gewässerschutz für die Wiese“ (überwiesen am 25. März 2015)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 25. März 2015 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Peter A. Vogt und Kons. betreffend „Nachhaltiger Gewässerschutz für die Wiese“ überwiesen:

Wortlaut:

"Die Qualität des Wassers der Wiese ist seit vielen Jahren grossen Schwankungen unterworfen. Beinahe jährlich müssen schwerwiegende Gewässerverschmutzungen festgestellt werden. In einigen Abschnitten waren die Vergiftungen so umfassend, dass nicht nur die Fische, sondern auch Kleinorganismen wie Schnecken, Larven, Krebse, Muscheln, Würmer und Käfer keine Überlebenschancen hatten.

Erstaunlicherweise haben die zuständigen Behörden bisher nur ungenügende Massnahmen ergriffen, so dass weitere schwerwiegende Gewässerverschmutzungen möglich bleiben.

Mit dem Anzug lade ich den Riehener Gemeinderat ein, zu prüfen und zu berichten, ob er bereit ist zu beschliessen, alles in seiner Macht stehende zu tun, damit die Wasserqualität der Wiese nachhaltig verbessert wird.

Dank seinen Anstrengungen soll, unter Mitwirkung der zuständigen Behörden des Kantons, des Bundes, des Landkreises Lörrach, der Anliegergemeinden an der Wiese, möglicherweise des Regierungspräsidiums Freiburg und weiterer interessierter Kreise, wie IWB, Fischereiverbände beidseits der Landesgrenze und weiterer Interessenvertreter, ein Plan entwickelt werden, wie die Qualität des Wassers der Wiese nachhaltig verbessert werden kann.

Wie den Zeitungen zu entnehmen ist, stehen bis ins Jahre 2020 im EU-Fördertopf für Grenzüberschreitende Projekte für den Raum Südpfalz, Elsass, Baden und Nordwestschweiz über 110 Millionen Euro zur Verfügung. Möglicherweise ist der Zeitpunkt auch deshalb günstig, um die Finanzierung dieses Vorhabens verwirklichen zu können."

sig.	Peter A. Vogt	Daniel Liederer
	Christian Griss	Roland Lötscher
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Christian Meidinger
	Patrick Huber	Caroline Schachenmann
	Priska Keller	Heinrich Ueberwasser

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seinen drei letzten Berichten bereits ausführlich über die Wasserqualität der Wiese sowie den eingeschränkten Handlungsspielraum der Gemeinde berichtet.



Seite 2

Zu Verunreinigungen kommt es in der Wiese hauptsächlich bei starken Regenfällen, wenn die zahlreichen Siedlungsentwässerungen im Wiesental überlaufen. Wie in der Schweiz sind diese Anlagen nicht auf solche Spitzen ausgelegt und Schmutzwasser wird bei solchen Ereignissen in die Gewässer geleitet. Die Siedlungsentwässerungen im Wiesental erfüllen jedoch die geltenden Vorschriften aus den Wasserrahmenrichtlinien der EU. Die kantonalen Fachstellen und der Gemeinderat sehen die Einflussmöglichkeiten zu einer Verbesserung der Wasserqualität der Wiese deshalb als sehr gering an.

Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität müssten hauptsächlich auf deutschem Boden erfolgen und deshalb nach Ansicht des Gemeinderats auch von einer deutschen oder überregional tätigen Organisation getragen werden. Der Gemeinderat hat sich deshalb mit dem Thema bereits im Jahr 2017 an den Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) gewendet. Dort wurde die Thematik im Frühjahr 2018 in der Umweltkommission besprochen. Vorgesehen war ein sogenannter Sachstandsbericht der deutschen Seite, auf dessen Basis dann das weitere Vorgehen zu diskutieren wäre. Trotz mehrmaligem Nachfragen seitens der Gemeinde ist jedoch seither nichts mehr passiert. Die Dringlichkeit für Massnahmen scheint auf deutscher Seite nicht besonders hoch zu sein, obwohl beispielsweise auch die Trinkwasserproduktion in Weil am Rhein bei Starkregenereignisse von der schlechten Qualität des Wiesewassers betroffen ist.

Zusammenfassend präsentiert sich die Situation wie folgt:

- Die Wasserqualität der Wiese wird vom Amt für Umwelt und Energie grundsätzlich als gut eingestuft und ist vergleichbar mit derjenigen von Birs und Rhein.
- Verunreinigungen gibt es bei Starkregenereignissen, wenn die Siedlungsentwässerungen überlaufen. Die Siedlungsentwässerungen im Wiesental erfüllen die geltenden Vorschriften. Sie müssen – wie in der Schweiz – einem 5-jährigen Regenereignis standhalten. Ein Aufrüsten auf noch stärkere Regenereignisse wäre mit sehr hohen Kosten verbunden, weshalb das Überlaufen und Ableiten in Gewässer auch in der Schweiz üblich ist. Zudem ist das Einzugsgebiet der Wiese gross, Massnahmen müssten an unzähligen Orten ergriffen werden.
- Schwerwiegende Gewässerverschmutzungen durch Unfälle oder unbekanntem Ursprungs – wie die im Anzug erwähnten Ereignisse – lassen sich auch durch Verbesserungen an den Siedlungsentwässerungen nicht verhindern.
- Kanton und Gemeinde erachten ihre Einflussmöglichkeiten in Bezug auf eine Verbesserung der Wasserqualität deshalb als gering.
- Auf überregionaler und deutscher Seite scheint das Thema keine grosse Dringlichkeit zu haben. Das Einbringen der Thematik in den Trinationalen Eurodistrict Basel und mehrmaliges Nachfragen der Gemeinde Riehen haben bislang keine Resultate erbracht.



Seite 3

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt deshalb, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 4. Juni 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Stv. Generalsekretär:

Patrick Breitenstein